

## Liebe Mitglieder und Interessierte der Grünliberalen

Erstmals dürfen wir euch einen sozusagen rein zürcherischen Newsletter präsentieren. Denn dieses Jahr konnte unsere junge Partei einen weiteren Entwicklungsschritt abschliessen und ist nun sowohl national, als auch kantonal eigenständig organisiert. Die Zusammenarbeit in allen Bereichen zwischen diesen beiden Ebenen hat sich bereits sehr gut eingespielt und wer in diesem Newsletter die Neuigkeiten aus National- und Ständerat vermisst, darf gespannt bleiben auf den schweizerischen Newsletter, welcher schon bald folgen wird.

Mit den wichtigsten Ereignissen und Entwicklungen aus unserer Zürcherischen Kantonalpartei kurz zusammengefasst, fällt der neue Newsletter wieder etwas kürzer aus. Wir wünschen entsprechend kurzweilige Lektüre.

## 10. Generalversammlung in Kilchberg verabschiedete klaren Energiekurs

Am 12. November waren wir zu Gast bei den Grünliberalen Bezirk Horgen, welche die kantonale Mitgliederversammlung gelungen organisiert und uns mit reichhaltigen „Lunchpäckli“ verwöhnt hat.

Gleich mit sieben detaillierten Themenpapieren zum Energiekurs der Grünliberalen setzte die Arbeitsgruppe Energie einen hervorragenden politischen Schwerpunkt für die GV. Im Vernehmlassungsverfahren gingen konkrete Änderungsanträge ein, welche ausführlich und konstruktiv diskutiert wurden. Im Anschluss kamen alle Anträge zur Abstimmung. Schliesslich wurden die Papiere zu zentralen Themen wie Kernenergie oder zur Stromversorgung, als auch zu noch etwas weniger bekannten Themen wie z.B. Energiedienstleistungen verabschiedet.

Die bereits eingangs angesprochene organisatorische Eigenständigkeit der nationalen und der kantonalen Partei bedurfte auch einer Anpassung der Statuten. Einerseits wurde geregelt, dass die zürcherischen Delegierten und Kandidaturen zuhanden der glp Schweiz vom Vorstand zu bestimmen sind. Andererseits mussten auch die Mitgliederbeiträge 2009 leicht angehoben werden, damit sich die glp auch national besser engagieren kann. Beim Abstimmungskampf gegen die Abschaffungsinitiative des VBR zeigte sich bereits wie wichtig unser schweizweites Engagement ist:

## Deutliches Bekenntnis zum Verbandsbeschwerderecht

Zentrales Thema der eidgenössischen Abstimmungsvorlagen war aus grünliberaler Sicht die Initiative zur Abschaffung des Verbandsbeschwerderechts (VBR). Mit einem eigenen Flyer und zahlreichen Standaktionen und Verteiltätigkeiten beteiligten sich die Grünliberalen landesweit aktiv an der Abstimmungskampagne. Über den ganzen Kanton verteilt konnten wir somit in Zürich einen Beitrag zum äusserst klaren Ergebnis leisten. Dass die Initiative zudem in allen Kantonen abgelehnt wurde, ist ein deutliches Bekenntnis zum bereits gestrafften Beschwerderecht für renommierte Verbände und insbesondere ein klares Bekenntnis zum Natur- und Landschaftsschutz.

## Grünliberale Fraktion im Kantonsrat

Die letzten Wochen und Monate haben wir uns im Kantonsrat intensivst engagiert. Mit Vorstössen und Anträgen in Kommissionen und im Rat prägen wir die Ratsarbeit, setzen uns für unsere Ziele ein und konnten bereits diverse Erfolge feiern.

### Erfolge in der Budgetdebatte

So ist es uns beispielsweise gelungen im Rahmen der Beratung des Budgets und des KEF (Konsolidierter Entwicklungs- und Finanzplan) der Debatte nicht nur deutlich den grünliberalen Stempel aufzudrücken, sondern sogar neue finanzpolitische Mehrheiten zu schmieden. In den letzten Jahren hatten es Änderungsanträge zum Budget jeweils extrem schwer. In diesem Jahr schafften wir dank intensiver Arbeit für zwei unserer vier Anträge sowohl in der FIKO wie auch im Rat eine Mehrheit.

Im einen Antrag ging es um die Bildungsverwaltung, wo wir ein weiteres massives Wachstum um 12 Stellen verhindern konnten. Wir sind klar der Meinung, dass zusätzliche Stellen wenn schon bei den Lehrerinnen und Lehrern von Nöten sind und nicht noch mehr in der Verwaltung. Dies fand bei SVP, FDP, CVP, EDU und EVP Unterstützung. Im anderen Antrag ging es um die Verwendung von Rotationsgewinnen, die wir klar nicht einfach dem Ausgabenwachstum zuschlagen wollten. Einen dritten Antrag konnten wir zurückziehen, weil die Regierung ihn nach Einreichung schon vorwegnahm. Mit dem vierten Antrag (weniger Wachstum bei der Kantonspolizei) fanden wir keine Mehrheit.

In der Vorberatenden Kommission (FIKO) ergab sich leider eine unheilige Allianz zwischen Links und Rechts, was zu einer Ablehnung des Budgets aus der FIKO führte. Im Abschluss der Detailberatung gelang dann vor allem dank uns der grosse Coup: Mit dem ursprünglichen Antrag von glp, CVP und FDP auf ein ausgeglichenes Budget konnte ein Kompromiss mit der SVP geschmiedet werden, der dann zum Durchbruch und Zustimmung zu einem ausgeglichenen Budget führte (die Regierung beantragte ein Minus von knapp 90 Mio.). Für langjährige Mitglieder des Kantonsrates ist dies eine kleine Sensation und brachte vor allem uns Grünliberalen viel Kritik von Links-Grün ein.

Viel unsachliche und vor allem unwahre Kritik mussten wir von gleicher Seite vor allem auch wegen unserer Personal- und Lohnpolitik einstecken. Oft basierend auf völlig falschen Tatsachen. So wurde zum Beispiel behauptet, die glp wolle nicht den vollen Teuerungsausgleich gewähren. Wahr ist, dass wir ein komplett anderes Modell, fern der ungerechten Automatismen, fordern. Wahr ist auch, dass bei einer Steigerung der Lohnsumme von 3,1% und einer Städteteuerung von 1,7% bei weitem nicht davon gesprochen werden kann, die Teuerung werde nicht voll ausgeglichen. Details zu unseren Vorstellungen können in den auf der Homepage aufgeschalteten [Voten von Thomas Maier zum Budget 09](#) nachgelesen werden.

### Steuergesetz: Kompromissantrag hängig

Beim Steuergesetz will die Regierung die Steuern vor allem für die untersten und obersten Einkommen massiv senken. Weiter sollen Familien mit etwas höheren Familienabzügen entlastet werden. Dies verbessert zwar unsere Position im Steuerwettbewerb, führt aber zu massiven Einkommensausfällen beim Kanton, die in der sich abzeichnenden Wirtschaftslage wohl nur durch eine massive Neuverschuldung oder neue, einschneidende Sparpakete kompensiert werden können. Beides kommt für die Grünliberalen nicht in Frage. Da wir aber nicht einfach ablehnen wollen (da wir im Steuerwettbewerb attraktiv bleiben wollen) haben wir einen Weg gesucht mit einem konstruktiven Gegenvorschlag die Vorlage zu verbessern.

Unser Antrag, den wir in der WAK dann eingereicht haben, beinhaltet im Kern, dass neu Gemeindestrassen aus dem Strassenfonds finanziert werden sollen. Damit werden vor allem die Gemeinden entlastet und teilweise die Steuerausfälle kompensiert. Ausserdem ist dies verursachergerecht und ein Schritt einer Ökologisierung des Steuersystems.

Der Antrag stiess überall auf Wohlwollen, wurde dann aber v.a. formell bekämpft, da im Moment in dieser Frage alle ihre eigene Strategie durchziehen wollen. Auf der einen Seite geht es darum, möglichst rasch die Steuersenkung zu erzwingen, auf der anderen sie zu bekämpfen.

Wir halten aber an unserem Kompromissantrag fest und hoffen auf eine sachliche Diskussion im Rat – voraussichtlich Mitte Januar. Sollten wir dort nicht durchdringen, prüfen wir im Moment ein konstruktives Referendum.

## **Flughafen: auf Kompromissuche**

Auch beim Flughafen haben wir im Moment mit sehr verhärteten Fronten zu kämpfen. Die eine Seite will nichts (keine Einschränkungen, alles ablehnen) und die andere hat sich auf die Fundiposition zurückgezogen (320'000, 8h Nachtruhe). Auch hier tragen wir mit einem Antrag entsprechend unserer Grundsatzpositionen auf 320'000 Bewegungsplafond und 7h Nachtruhe einen möglichen Kompromiss in den Rat – voraussichtlich Mitte Februar. Allen unseren Mitgliedern in den Kommissionen gebührt ein herzliches Dankeschön für ihre hartnäckige und nicht immer einfache Arbeit im Suchen sachpolitischer Lösungen. Vor allem wenn wir wie in obigen Fragen zwischen die Fronten geraten, ist es oft nicht leicht den massiven Druckversuchen zu widerstehen.

## **Vorstösse zur Neueröffnung der A4**

Verschiedene Vorstösse im Zusammenhang mit der Neueröffnung der A4, Üetlibergtunnel haben wir mitunterzeichnet. Dazu gehören beispielsweise eine Motion, die einen Rückbau der Sihltalstrasse nach der Eröffnung der A4, und ein Postulat, welches eine Buslinie durch den Üetlibergtunnel fordert, sowie eines, das die Publikation detaillierter Verkehrszahlen vor und nach der Eröffnung der Westumfahrung verlangt, insbesondere derjenigen Zahlen aus dem Jahr 2005, die der Kanton bis heute nicht veröffentlicht hat.

## **Grünliberale in den Bezirken**

### **Kurznachrichten aus einzelnen Bezirken:**

#### **Bezirk Affoltern**

Mit einigen Leserbriefen zu den Abstimmungsvorlagen von Ende November meldeten sich Grünliberale aus dem Bezirk Affoltern zu Wort. In Mettmenstetten und Ottenbach fanden Filmveranstaltungen (Monsanto – Gentech) mit Einführung durch lokale Biobauern und anschliessender Diskussion statt.

#### **Bezirk Bülach**

Mit den beiden dieses Jahr gegründeten Regionalsektionen Rafz und Zürich Nord lief eine gute politische Arbeit in den Gemeinden im hohen Norden und tiefen Süden des Bezirkes an. Circa monatlich finden Polihöcks der Regionalsektionen statt, wo verschiedenste Themen diskutiert werden. Die Bezirkspartei wird am 4. März 2009 die nächste GV abhalten.

#### **Bezirk Meilen**

Im September fand das traditionelle Sommerfest unter dem Motto „draussen kalt, drinnen wohlig warm“ statt. Kalt war's auch an der Standaktion in Uetikon zur Beibehaltung des Verbandsbeschwerderechts. Aber warm ums Herz durfte uns aufgrund des Abstimmungsergebnisses werden. Die nächste GV wird am 20. Februar 2009 stattfinden. Drinnen!

#### **Bezirk Uster**

Zur VBR-Abstimmung wurden über den Bezirk verteilt mehrere Standaktionen durchgeführt, so dass Grünliberal auch dem tristen Novembergrau etwas entgegenwirkte. Die Grünliberalen Stadt Uster engagierten sich zudem stark für ein ausgeglicheneres Gemeindebudget und konnten erfolgreich Akzente setzen. In Fällanden gab wieder das Thema Mobilfunk-Antennen zu reden. Die Dübendorfer geu war mit einem originellen Stand am Chlausmarkt präsent. Und die jüngste Sektion Volketswil-Schwerzenbach hatte gleich mit einem grossen Stimmenanteil bei Schulpflegewahlen beachtlichen Erfolg.

#### **Stadt Winterthur**

Mit einer organisatorischen Rochade legte die glp Winterthur am 11. Dezember den Grundstein dazu, künftig Ortssektionen im ganzen Bezirk zu gründen. Als erste Ortssektion besteht nun bereits die glp Stadt Winterthur, welche aus der

Bezirkspartei hervorging. Die glp Bezirk Winterthur wurde dazu neu gegründet und wird nun auch in den Landgemeinden des Bezirkes aktiver werden können. Als Co-Präsidium der Bezirkspartei wurden Luca Rosario Roth und Michael Zeugin gewählt. Die Stadtpartei wird mit Michael Freudiger und Luca Rosario Roth ebenfalls co-präsidiert.

### Stadt Zürich

Mit den kürzlich gegründeten Kreisparteien wurde ein solides Fundament in allen Stadtkreisen gelegt, um noch besser in den Quartieren und vor Ort aktiv zu sein und aktive Netzwerke zu unterstützen. Bereits konnten die Kreisparteien verschiedene Anlässe und Standaktionen durchführen und sich spezifisch zu städtischen Abstimmungsvorlagen engagieren. Themenspezifisch setzen sich die verschiedenen städtischen Arbeitsgruppen ein: Die Finanz-AG brachte in einer Medienmitteilung die glp-Position zum städtischen Budget ein. Die AG Soz-Familienpolitik erarbeitete zuhanden des Vorstands ein mögliches Projekt für die nächsten Gemeinderats-Wahlen. Einen Wechsel gab es beim Co-Präsidium zu verzeichnen: Markus Baumann baute in letzten Jahren nicht nur die Stadtpartei auf, sondern auch sein eigenes Unternehmen, auf welches er sich nach seinem Rücktritt vom Co-Präsidium vermehrt fokussieren möchte. Zur bisherigen Co-Präsidentin Maleica Landolt wurde neu Martin Luchsinger gewählt. Gemeinsam wollen sie die glp bei den Wahlen im Frühling 2010 möglichst stark in den Gemeinderat bringen.

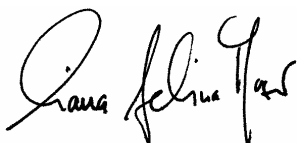
### **Auf ins 2009!**

Wir konnten das Jahr 2008 sehr gut nutzen um Organisation und Abläufe zu optimieren und zu festigen. Weiterhin genießen wir ein starkes Wachstum an Mitgliedern und an neuen Sektionen. Auch 2009 werden wir darum den Fokus auf ein möglichst gesundes Wachstum legen und freuen uns auf das gemeinsame Engagement, Grünliberale Sachpolitik auf allen Ebenen noch stärker einbringen zu können.

Mit grünliberalen Grüssen

Das Co-Präsidium

Tiana Angelina Moser



Thomas Maier

